

Rolandbühne, die Wilnaer, Arzybaschew, Eifersucht (jüdisch) weder Stück noch Darstellung gefielen mir.-

11/11 Nach wie vor der stets schwingende Unterton meiner seelischen Existenz: Stimmung gegen O.,- von Bitterkeit bis Erbitterung.-

Mit Klinenberger Laaerberg im Auto - die Bauten zum Medardus (Häuser, Karlskirche, Burgthor, Basteien etc.); sehr interessant.-

Nm. an der Doppelnov.-

Mit Lili Volksoper Boris Godunow.-

12/11 S. Spazieren Grinzing, (halb zufällig) Mahlers Grab.- Gegen Himmel, den Oberst X. (Vahn) getroffen, er erzählt von seiner Militärzeit, seinem Leben auf einem Inselfort in der Bucht von Cattaro.-

- Zuhause ein Brief von O.; sie war ein paar Tage mit Frau L. in Heidelberg gewesen, hat u. a. Gundolf kennen gelernt, ist von ihm wie der ganzen Atmosphäre (Prof. Salz etc.) sehr entzückt. Hat zwei Zimmer genommen in Pens. Jäger, hat „endlich ein Gefühl wirklichster Heimat unter diesen Menschen, die mir so a priori nahe sind, ohne Spur einer Angst vor Enttäuschung und möglicher Entfremdung“ . . . „Tage unbeschreiblichen Glücks als diese Übereinstimmung namentlich zwischen Soscha und mir offenbar wurde“ . . . Zu Weihnachten möchte sie die Kinder wohl gern in B.-B. haben; „ich möge nach meinem Ermessen beschließen“.- -

Der Brief erfüllte mich fast ausschließlich mit Bitterkeit.-

Mit Heini Nm. Beethoven C moll Concert.

An der Doppelnov. Neun Zehntel meiner Seelenkraft ging an meine Bitterkeit gegen O. verloren.

Z. N. Specht und Frau. Später Salten. Trübselig finanzielle Gespräche.-

13/11 Schwere Verstimmung im Erwachen, bis zu Thränen des Zorns.-

Dictirt Briefe, Novelle.-

Nm. an Fr. d. R.-

Rmdth. Leon, Gebildete Menschen, Heini spielte eine Nebenrolle in sehr guter Maske.

14/11 Vm. bei Gisa.- Telegr. an Hauptmann zu seinem 60.-

- Ins Grand Hotel zu Dr. Sigmund Zeisler, seit Jahrzehnten nicht gesehen; seine Frau Fanny Bloomfield-Zeisler, Paul Zeisler und sein anderer Sohn. Erzählt mir von seinen Krankheiten und Operationen. Über Antisemitismus u. dergl., amerik. Verhältnisse.-

Forest in der Tram; der sehr entzückt von Heini sprach.-

In der N. W. Bühne, wegen Sitzen zu W. L.;- spreche flüchtig